

Vom Schornsteinfeger zum Energiedienstleister

Sie sollen Glück bringen, die schwarzen Männer auf den Dächern, sagt der Volksmund.



Der Vorstandsvorsitzende der Genossenschaft Sven Wunderlich (vorn, 3. v. l.) und der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Genossenschaft Jörn Kahl (vorn, 4. v. l.) mit Bezirksschornsteinfegermeistern bei der Fortbildung.

Damit das Sprichwort vom Glücksbringer seine Berechtigung behält, gründeten Brandenburger Bezirksschornsteinfegermeister eine Genossenschaft: Sie wollen beim Energiesparen helfen.

Klimawandel, Ozonloch und endliche Brennstoffressourcen gehören zu den Themen, die unser tägliches Leben beeinflussen. Die Umwelt zu schützen wird heute groß geschrieben; Energiesparen ist nicht zuletzt aus Kostengründen nötig. Hausbesitzer sehen sich neuen staatlichen Auflagen gegenüber. Dazu gehört der Energieausweis für Häuser. Dieses Dokument gibt Auskunft über die energetische Qualität der Gebäudehülle und der Anlagentechnik. Doch wer stellt dieses Zeugnis aus?

Sven Wunderlich, Andreas Vormelcher und Jörg-Peter Kellner sind drei von insgesamt 258 Bezirksschornsteinfegermeistern im Land Brandenburg. Das Trio gründete Anfang des Jahres 2007 die „Energiedienstleistungen Märkische KIEFER eG“ mit Sitz in der Stadt Brandenburg an der Havel. Anlass dafür gaben die vielen neuen umfangreichen Aufgaben der Schornsteinfeger, die kaum von einem allein zu bewältigen sind. Denn die Berufsgruppe ist heute nicht nur dafür verantwortlich, dass die Schornsteine

problemlos rauchen, sondern auch für die Energieeffizienz und die moderne Haus- und Bautechnik.

Schornsteinfeger sind die neuen Energiedienstleister: Sie beraten und überprüfen in Bezug auf Energieeinsparmöglichkeiten und Feuerungsbau oder geben Hilfe bei der Auswahl der Heiz- und Lüftungstechnik.

Immer auf dem neuesten Stand

Allerdings sind dafür teure Mess- und Überprüfungsgeräte erforderlich. Die Gründung der Genossenschaft ermöglicht es, mit der gemeinsamen Anschaffung der technischen Voraussetzungen Kosten aufzufangen. Hinzu kommt der positive Effekt, dass Kompetenzen und Fachwissen gebündelt werden, ein reger Erfahrungsaustausch stattfindet und gemeinsam Schulungen durchgeführt werden können. „So sind wir immer auf dem neuesten Stand“, sagt Vorstandmitglied Sven Wunderlich und erklärt, welche Methoden der Technik sind: „Wir können beispielsweise über die Monitormessungen Energieeinsparmöglichkeiten erkennen, mittels Thermografiekameras Schwachstellen und Wärmebrücken in Häusern feststellen und mit der Blower-Door-Messung undichte Stellen in Wänden erkennen.“



Jörn Kahl und Sven Wunderlich stellen mit Hilfe der Thermografiekamera Schwachstellen und Wärmebrücken in der Hauswand fest.

Für den Erfolg der Genossenschaft bietet das vorhandene Kundennetz sehr gute Voraussetzungen. „Natürlich wenden wir dafür das Qualitäts- und Umweltmanagement des Schornsteinfegerhandwerkes an“, betont Sven Wunderlich. Die genossenschaftliche Tätigkeit bringt den Kunden Vorteile. Sie sparen Energie und damit bares Geld, erhöhen den Wert ihrer Immobilie und tragen gleichzeitig dazu bei, eine lebenswerte Umwelt zu erhalten.

Die Genossenschaft mit Sitz im Gebäude des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerkes und der Schornsteinfegerberufsschule zählt derzeit über 50 Mitglieder. Die Gründer streben an, alle Bezirksschornsteinfegermeister des Landes zu gewinnen.

■ Fotos: Bettina Karl

AUTORIN:

► Bettina Karl
freie Journalistin
Tel.: 030 / 47034412
bettinakarl@arcor.de

